



Schlitz 1: Herawingert, unterhalb Torkel. Unter 0,2–0,3 m Humus bis zur Endtiefe des Schlitzes (0,5 m) ziemlich feiner Boden; Grobkomponenten selten über 3 cm Durchmesser (vgl. Abb. 3, Kornverteilung). Umgelagertes respektive verschwemmtes Material aus der Zeit vor der Begrünung des Weinbergs. Die Mächtigkeit des abgeschwemmten Materials nimmt vom Torkel bis hinab zur Landstrasse zu



Schlitz 3: Herawingert, SE-Ecke. Nur 0,15 m Humus (bis Ende Meterstab). Darunter gewachsener Bachschutt. Gröber als in den Schlitzen 1 und 2 und mit mehr Skelett (vgl. Abb. 3). Der Boden trocknet rasch aus, bildet Trockenrisse und ist nährstoffarm. Die Verwurzelung der Rebstöcke ist flachgründig



Schlitz 2: Herawingert, 50 m südöstlich des Torkels am Rand des Versuchsfeldes mit diversen Rebenarten, dem Sortengarten. 0,2–0,3 m Humus; darunter gewachsener Bachschutt, d.h. nicht wie im Schlitz 1 als Folge des früheren Weinbaus abgeschwemmtes Material. Boden ziemlich fein, nur wenig grössere Gerölle



Schlitz 4: Weinberg Egerta (Metteldorf). Bis 0,2 m Tiefe künstlich umgearbeitetes Material. Gewachsener Boden bis 0,4 m Tiefe ziemlich fein; darunter aber gröber als Material von Schlitz 3 (vgl. Abb. 3, Kornverteilung); mehr tafelige Grobkomponenten